

AGENDA-Aktivitäten auf dem Katholikentag in Leipzig

Ein Bericht von Hildegard König

Neben den zahlreichen Auftritten von Fachkolleginnen aus AGENDA bei Podien, Vorträgen und anderen Aktionen war das Netzwerk auch mit eigenen Veranstaltungen auf dem Katholikentag vertreten.

In der Verantwortung von Hildegard König und Mitgliedern des AK Frauen und Männer lag das Podium "Was ist schon natürlich? - Nachdenken über Sex, Gender und das Ebenbild Gottes", das am 26.5. im Zentrum Frauen und Männer stattfand. Unter der Moderation von Aurica Nutt bezogen die Kolleg*innen Hildegund Keul (Arbeitsstelle Frauenseelsorge der DBK), Claudia Mariéle Wulf (Tilburg School of Catholic Theology) und Andreas Lob-Hüdepohl (KHS, Berlin) in Kurzstatements Stellung zum Thema. Die sich anschließende Diskussion, zu der in einer zweiten Runde Christiane Bommert (Zentrum für Euroäische Geschlechterstudien Münster) und Michael Brinkschröder (HuK, München) hinzukamen, wurde thematisch eröffnet und begleitet von der Clownin Gisela Mathiaie, die es hervorragend verstand, als Anwältin des Publikums anstehende Fragen ins Spiel zu bringen. Wie sehr dieses Konzept beim Publikum (ca. 120 Personen) ankam, zeigte der lange Applaus am Ende der Veranstaltung.

Daran anschließend und thematisch anknüpfend wurde die Genderfrage in einem World-Café zum Thema "Überall ist Gender" unter verschiedenen Aspekten diskutiert. Brigitte Vielhaus (kfd, AGENDA) hatte die Leitung übernommen, unter den Fachleuten an den Thementischen vertraten Maria Häusl (TU Dresden), Regina Heyder (Mainz: Gender und Geschichte) und Hildegard König (Gender und Kunst) das Netzwerk. Des Weiteren standen für die Gespräche zur Verfügung: Johanna Arenhövel (Gender und Politik), Daniel Bugiel (Gender und Männlichkeit), Uta Rothermel (Gender und Sprache) und Elisabeth Zschache (Gender und Bildung). An den sehr intensiven Tischgesprächen beteiligten sich ca. 45 Personen.

Der von den AGENDA-Frauen Barbara Janz-Späth, Hildegard König, Johanna Rautenberg und Andrea Spans konzipierte und am 27.5. ebenfalls im Zentrum Frauen und Männer durchgeführte Workshop "Frauenzimmer und Herrenzimmer - Über Räume, Eingrenzungen und Ausgrenzungen" lotete mit 12 Beteiligten die eigenen Standorte im öffentlichen und privaten Raum aus. Der erlebnis- und wahrnehmungsorientierte Ansatz kam gut an und führte zu einigen überraschenden Einsichten.

Ein Ateliergespräch unter der Planung und Leitung von Hildegard König ist ebenfalls zu den AGENDA-Aktivitäten zu zählen. Sieben Kunstinteressierte folgten der Einladung in die Atelierrwohnung des Künstlerpaares Wednesday Ferris und Sven Braun. Die dort präsentierten Bilder und das damit verbundene Gespräch über "FrauenArt und MännerArt - Ist Kunst eine Frage des Geschlechts" war für alle Beteiligten derart intensiv, dass die Begegnung um eine halbe Stunde verlängert wurde.

Nicht zuletzt ist auch die Präsentanz von AGENDA im Stand des KDFB auf der Kirchenmeile zu nennen: AGENDA-Frauen hatten dort einen Ort der Begegnung, bei dem zu verschiedenen Zeiten Regina Illemann, Simone Birkel, Marianne Heimbach-Steins und Anja Middelbeck-Varwick den Dienst als Ansprechpartnerinnen für AGENDA übernommen hatten. Bei einem kurzen Treffen mit 12 AGENDA-Frauen und interessierten Theologinnen am Samstag wurden Aufgaben, Möglichkeiten und Bedeutung des Netzwerks diskutiert.

Die Gastfreundschaft des KDFB ist Ausdruck der Verbundenheit zwischen dem Verband und dem Netzwerk seit seiner Gründung: AGENDA entstand aus der Arbeit der Theologischen Kommission des KDFB heraus.